

Al. Schachtelwicht. Der in Schweinen recht lebhaftes schneidend. Rächter

te. In Jünglingen waren Stad. Schafe. Preise von d. von Schafen 3 fl. 4 b. waren 1800 Stad. Harnisch wies 2 fl. 8 b. bis 3 fl. 3 fl. 8 b. für 8 Hund.

schichten.

14. Jan.

2,83 — 0,01 Meter.

0,67 — 0,02

1,97 — 0,01

1,17 — 0,15

1,34 — 0,02

1,84 — 0,00

1,08 — 0,03

2,04 — 0,08

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jol. Geman.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.

Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.

Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestte Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle Beiräte.

Nr. 12. (Erstes Blatt.)

Samstag den 16. Januar 1897. (Marcellus.)

24. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 15. Januar.

* Der Reichstag hatte noch einmal die Freude, einen Kampf zwischen den Abgeordneten (wild) und Freiherren von Stum in anzuhören. Den Vorwurf, daß er das Organisationsrecht der Arbeiter verkümmere, lehnte dieser mit der Bemerkung ab, daß er die Angelegenheiten nach seinen geistigen Ausführungen nicht mehr ernst nehmen könne. Dem Abgeord. Brühne (Soc.), welcher die Unterstützungswohnstätte in Elbfloßtheim und den übrigen sächsischen Staaten bemängelte und Ausdehnung des betr. deutschen Gesetzes auf dieselbe forderte, hielt der bayerische Bevollmächtigte v. Herrmann das Reservatrecht dieser Staaten entgegen. Interessant war, daß auch der Abg. Willemerger dem Verlangen seines Genossen Brühne widersprach. Nachdem noch der Abg. S. (Centrum) den Vorwurf Reichthums zurückgewiesen, daß die Schwestern in München den Confectionsarbeitern Konkurrenz machten, da sie gefallene Mädchen mit Confectionsarbeit beschäftigten, wurde nach unentschiedener Debatte das Gesetz des Staatssecretärs bewilligt. Einige weitere Capitel wurden ohne Debatte von größerer Bedeutung genehmigt. Hervorzuheben ist die Mitteilung des Staatssecretärs, daß der Entwurf zur Revision des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes fertiggestellt ist und in etwa 14 Tagen das Plenum des Bundesraths beschließen wird. Heute Fortsetzung.

* Der Kaiser unternahm heute Vormittag den üblichen Spaziergang durch den Thiergarten und hörte, ins königliche Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Kriegsministers, Generalleutnants v. Gölke. Hieran anschließend, arbeitete der Kaiser mit dem General v. Gölke. Nachmittags um 3 Uhr ließ sich der Kaiser im Weißen Saale des königl. Schlosses in die in diesem Jahre in die Armee eintretenden Cadetten vorstellen.

* Der Reichstagsabgeordnete Dr. Schäfer ist, wie jetzt auch durch amtliche Veröffentlichung bestätigt wird, zum Domherrn im Metropolitancapitel Bamberg ernannt worden. In demselben war durch päpstliche Verleihung und freies staatlicherseits genehmigte Verleihung der Augsburger Dompropstwürde an den Bamberger Domcapitular und Dompropst Keller und durch Vorziehen der jüngeren Capitulare das letzte Canonikat erledigt, das nunmehr Herr Dr. Schäfer übertragen ist. Die Auszeichnung dieses hochangeesehenen Parlamentariers kommt nicht überraschend, denn Dr. Schäfer sollte schon im vor. Winter Lectionaprofessor in Regensburg werden, er hat aber eine vorgesezte Behörde, ihn nicht zu befördern. Daß Dr. Schäfer auch auf der Präsentationsliste für die letzte Bischofswahl in Fulda stand, ist bekannt geworden. Dr. Schäfer ist am 3. December 1852 zu Dagerheim in der Rheinpfalz geboren, daß also kürzlich das 44. Lebensjahr vollendet. Im Jahre 1871 absolvierte Dr. Schäfer in Speyer das Gymnasium, wobei er namentlich im Deutschen excellirte, so daß ihm sein Rector den Rath gab, Schriftsteller zu werden. Von 1871 bis 1875 machte Dr. Schäfer

seine philosophischen und theologischen Studien in Würzburg, Innsbruck und Speyer, 1875 empfing er im Dom zu Speyer die hl. Priesterweihe. Von 1875 bis 1879 war er Kaplan in Kaiserslautern. 1879 bis 1880 studierte er in der Alma zu Rom, 1881 promovierte er, 1881 bis 1882 war er Pfarrer in Walzheim, seit 1882 ist er Religionsprofessor in Landau (Pfalz) am dortigen Gymnasium. Im Jahre 1891 wurde Schäfer zum Wahlkreis Ritters in den Reichstag gewählt, im Jahre 1892 wurde er vom Wahlkreis Ingolstadt bei einer Nachwahl in die bayerische Abgeordnetenkammer gewählt, in beiden Parlamenten stand Schäfer sofort in den vordersten Reihen. Die Ernennung Schäfers zum Domcapitular wird in allen Kreisen der Centrumpartei mit Freude vernommen werden.

* Plakate in D. Rügen. Die Einnahmen der preussischen Eisenbahnverwaltung aus dem Verkauf von Plakaten zu den D. Rügen betrugen im Jahre 1895/96 2,217,582 Mk. oder 386,469 Mk., d. h. 21,11 v. H. mehr als im Jahre 1894/95. Die zur Herausgabe gelangte Zahl von Plakaten ist von 1,178,028 Stück im Jahre 1894/95 auf 1,664,412 Stück im Jahre 1895/96, somit um 485,382 Stück oder 29,18 v. H. gestiegen.

* Ueber den Ausgang der deutsch-russischen Commissionsverhandlungen ist bisher nichts Näheres bekannt geworden, aber mit Recht betont der Hans. Corr., daß die Hauptsache die sei, daß eine Verständigung überhaupt zu Stande gekommen sei. Das Scheitern der Verhandlungen würde das Signal zu einer

weitergehenden Abbrückelung des deutsch-russischen Handelsvertrages gewesen sein. Nun besteht die Aussicht, daß die zu Ungunsten der deutschen Einfuhr vorgenommenen Veränderungen wieder rückgängig gemacht werden, und daß weitere Erleichterungen im Grenzverkehr zur Durchführung kommen. Daß die Abmachung Bestimmungen über russische Vieheinfuhr enthalten werde, ist nach dem Hans. Corr. wenig wahrscheinlich, obwohl gerade die Befürchtungen, die das Drängen der Agrarier nach dem Verbot der russischen Gänseinfuhr und der Grenzsperrung gegen russische Schweine in Petersburg hatte entstehen lassen, den Anstoß zu den russischen Maßnahmen gegeben hatten. Ferner ist es schon durch die Erklärungen des Landwirtschaftsministers bekannt geworden, daß aus wirtschaftlichen Gründen und mit Rücksicht auf das Interesse der deutschen Gänze ausgeschlossen ist. Das Ergebnis der Verhandlungen dürfte somit den weitgehenden Wünschen der Landwirthe schwerlich entsprechen.

* In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurde der Nachtragsantrag Preussens betreffend die Ausführung des Wägengesetzes vom 22. Juni 1896 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Ausschusse wurde der Entwurf eines Gesetzes für Elbfloßtheim betreffend das Stempelwesen und die Gebühren in Verwaltungsangelegenheiten wurde die Zustimmung ertheilt. Ebenso wurde die Zustimmung ertheilt dem Entwurf eines Gesetzes für Elbfloßtheim betreffend die Erhebung von

Apokalyptische Beiläufe.

(Nachdruck unterlagt.)

Berlin, 15. Jan.

Ueber Schuldentilgung wurde voriges Jahr im Reichstage lebhaft verhandelt, und jetzt steht im preussischen Landtage die Schuldentilgung auf der Tagesordnung. Alle Parteien sind einig darin, daß die Reichs- oder Staatsschulden recht kräftig getilgt werden müßten; in Preußen machen sie sogar jetzt ein Gesetz, wonach unbedingt alle Jahre 1/2 Prozent (60 Pfg. von je 100 Mk.) getilgt werden sollen, auch in schlechten Jahren, wenn das nötige Geld dazu nicht da ist. Sieht das nicht aus wie ein nachsagender Wertbeispiel für alle Privatschuldner? Müßten nicht alle „Kumpfen“, die sich der Schriftsteller in Schuldscheinen oder Wechseln ergeben haben, durch den staatlichen Zins-Zugzwang sich beschämen lassen? ... Das schone Beispiel von Reich und Staat hat nur einen kleinen Haken. Es ist nämlich bei uns noch landesüblich, daß Reich und Staat immer neue Schulden machen, während sie von den alten etwas abzahlen. Ja, die preussischen Geldkassier haben ein, daß man in schlechten Jahren, wenn das Geld nicht langt, die Mittel zur „Zwangsschuldentilgung“ durch eine besondere Anleihe sich beschaffen könne. Im gewöhnlichen Leben sagt man von einem Schuldentilger dieser Art: Wenn er ein Loch ausstopft, macht er ein anderes oder gar zwei andere auf. Rein, ein solches Beispiel, alte Schulden durch neue Schulden zu bezahlen, ist für den Haus- und Geschäftsbetrieb der Staatsbürger gar nicht zur Nachahmung zu empfehlen, denn dabei verbessert man seine Lage nicht. Im Gegentheil, meistens tritt eine Verschlechterung ein. Denn einestheils macht das Verwechseln der Gläubiger allerhand Unkosten, und andererseits pflegt man den neuen Pump gar zu gern „nach oben abzurufen“; die Gelegenheit wird benutzt, um gleich noch etwas mehr zu borgen für diese und jene Nebenzwecke, die natürlich alle ungeheuer dringlich und nützlich sind.

und Boykotts wird hundertmal mehr Schaden und Leid angerichtet, als Vortheil und Glück herauskommt; denn vier Fünftel dieser „Kämpfe“ verlaufen erfolglos für die Arbeiter, und bei dem einen Fünftel kommt noch längst nicht immer so viel heraus, daß sich die Schäden ausgleichen lassen. Man vertreibt nur die armen Leute auf den „Zukunftsaussicht“, in dem die gebotenen Lauben herumspringen sollen. Aber erkennen haben wir den Zukunftsaussicht noch lange nicht und von den geehrten Lesern wird wohl Niemand diese Probe auf das sozialdemokratische Exempel erleben. Zweitens wird der Zukunftsaussicht, wenn er wirklich einmal in's Leben tritt, längst nicht die Fülle von Segen bringen, wie die Agitatoren schwindeln und die Blindgläubigen sich einbilden. Es läßt sich mit mathematischer Sicherheit ausrechnen, daß auch im günstigsten Falle, wenn nämlich dieselbe Masse von Werken erzeugt wird, wie jetzt, der zukunftsstaatliche Bürger nicht über die Lebenshaltung hinauskommen kann, die jetzt ein tüchtiger Industriearbeiter hat; in Wirklichkeit werden die Staatsclaven es dann nicht einmal so weit bringen können. Darauf können wir hier nicht näher eingehen. Wir wollen nur kurz feststellen, daß das sozialdemokratische Schimpfen auf Einschränkung und Sparlichkeit nur den Zweck hat, die Leute anzufrieden zu machen, damit aus der Unzufriedenheit sich der Unfug entwickelt. Das ist ein Mißbrauch der Menschen zum revolutionären Rationensatter. Die rechten Volksfreunde dagegen lehren: Sorgt, daß ihr in Zukunft nicht lebt auf Erden, denn nur Zufriedenheit kann uns das Wissen Glückseligkeit sichern, was hier auf Erden zu haben ist! Und zufrieden ist nur der, welcher sich nach der Decke streckt, d. h. die Bedürfnisse seinen Mitteln, die Ausgaben seinen Einnahmen anpaßt.

Das Schuldenmachen verbietet oft diese Anpassung und damit die zufriedene Lebensführung. Man muß da unterscheiden zwischen Capitalien, die jemand zu gewinnbringenden Unternehmungen sich leiht, und Schulden, die zur Anschaffung von unfruchtbaren Dingen oder zur Bekämpfung des Lebensbedarfs gemacht werden. So eine Anleihe zu Erwerbszwecken kann sehr vorthellhaft sein; nur muß der borgende Unternehmer sehr vorsichtig sein sowohl in dem Maß der Schuld als auch in der Auswahl des Gläubigers. Nimmt er mehr Geld auf, als sich mit Sicherheit aus dem Ueberfluß des Geschäftes verzinsen läßt, so gerät er auf die abschüssige Bahn, die zum Bankrott führt. Und wenn er sich einem solchen Gläubiger verschrieben hat, so gerät er in eine Schuldenfessel, die ihm verhängnisvoll werden kann. Denn bekanntlich gibt es Geldverleiher genug, die erst sich dem Borgelustigen mit Kagenfreundlichkeit aufdrängen und dann auf den glücklichen Augenblick warten, um ihren Schuldner zu erwürgen. Wenn der Schuldner sich gerade in einer ungünstigen Lage

befindet, wird der Strick zugezogen, d. h. plötzlich Rückzahlung verlangt, Klage erhoben, Zwangsverkauf beantragt. Auf diese Weise kann auch ein Mann, der wirklich noch Vermögen besitzt, in „Pleite“ und Armuth getrieben werden. Er leidet eine schreckliche Strafe für den Fehler, daß er mehr Schulden gemacht hat, als seine tatsächlichen Mittel gestatten; denn auf die Mittel, welche in Grundstücken oder Bauten, Maschinen u. s. f. festgelegt sind, kann er zur Deckung der künftigen Schulden nicht immer rechnen. Darum ist ein kleiner Betrieb ohne Schulden eine sicherere Wohnstätte, als ein großer Betrieb mit Schulden, die wie ein Damocles'scher Schwert über dem armen, reichen Manne hängen. Wenn man nun schon bei Geschäftsschulden äußerlich vorsichtig sein muß, um wie viel mehr bei „Anleihen“ für den Haushalt oder zu persönlichen Gebrauch. Denn solche Schulden stellen nichts anders dar, als eine Belastung der Zukunft. In der Gegenwart verpulvert man das Geld und dafür hat man künftig die oft sehr schwere Last, den Schuldbetrag und die Zinsen noch dazu zu bezahlen. Um sich für den Augenblick einen Luxus zu gönnen oder eine Einkünfte zu erlangen, setzt man die Zufriedenheit und das Glück der Zukunft auf's Spiel. „Borgen macht Sorgen“, sagt ein altes Sprichwort, das in aller Munde ist. Und doch wird fürchterlich viel geborgt. Ich fürchte sogar, daß die Borgerei in einem verhängnisvollen Wachsthum begriffen ist. Im Kleinen wie im Großen bildet sich in den sog. Culturstaaten immer noch ein höchst künstlich verschlungenes Pumpsystem aus. Das „Vermögen“, dessen sich die Menschheit rühmt, besteht zu einem sehr großen Theile aus Forderungen, die in der Luft schweben. Der „Credit“ hat einen babylonischen Thurm aufgebaut, der sich wunderbar von Forderungen ausbreitet, aber ob das Fundament solide und widerstandsfähig ist, das ist die große Frage. Wenn einmal ein andauernder Krieg oder sonst eine schwere Hemmung die Erwerbstätigkeit der breiten Massen stört, dann kommt das ganze kolossale Gebäude ins Wanken. Die Arbeiter verdienen nicht mehr, die Landleute können nicht mehr kaufen, der Handwerker und Kleinhändler bekommt kein Geld von den Kunden, die er im Wege hat, und er kann seine Lieferanten nicht bezahlen; der Zwischenhändler kann in Folge dessen die Wechsel nicht einlösen, welche der Großhändler oder der Fabrikant auf ihn laufen hat und letztere können ihre Verpflichtungen gegen ihre Gläubiger oben und unten nicht erfüllen. Wenn dann auch noch der größte Schuldenmacher, der Staat, seine Rinszahlungen einstellen muß, dann trägt es an allen Ecken vom Fundament bis zur höchsten Spitze. Wir treiben allzumal, groß und klein, viel zu viel Zukunftsmusik in Geldsachen. „Morgen, morgen, nur nicht heute.“ Morgen soll Alles gut gemacht werden, was wir heute draufgehen lassen.

* Berlin, 13. Jan. Die Verkäuferin des überfallenen Bierstübenhändlers Jidior Brod ist heute verhaftet worden. In den ersten Tagen erschien auch das Vergehen der dort angestellten Verkäuferin Martha Krantz, welche unmittelbar nach Entdeckung des Mordanfalles einen Schußwund herbeiholte, anfallend. Bei ihren Vernehmungen wußte sie aber jeden Verdacht darauf zu entkräften, daß man sie frei ließ und außer Bezahlung setzte. Nunmehr haben aber die beiden Thäter das Mädchen mit solcher Bestimmtheit als Anstifterin des verhängnisvollen Mordes bezeichnet, daß die Untersuchungsrichter ihre Verhaftung und Ueberführung in das Untersuchungsgefängnis zu Moabit anordnete. Diese Verfügung ist auch von der Criminalpolizei bereits ausgeführt worden.

zum Stedelpad.

Antoniusfest
alten, berühmten
Antoniusfest
Hilgerum,
ere Rosellen,
g den 18. Jan. er.
re hell. Messe, 9 Uhr:
reß, 10 Uhr: Hochamt.

städtischer
Gesang-Verein.
t nach Kiechdt:
tag Abend 6.45.
tag 4.59.
rien für Sonntag sind
bei unserm Kassier in
nehmen.

Jähne,
otograph,
Crefelderstr. 17.
arbeiten bestens
empfohlen.
brung bei mässigen
Preisen.
täglich, bei jeder
Vitterung.
: Grevenbroich,
Mitestrasso.

e besten u. billigen
Schuhwaren,
eigene Hand-Ar-
t.
chürmann,
r oich, Steinweg,
Wahl am Platz.
nach Maß.
u prompt u. billig.
er empfehle:
ortiment in Filz-
ummischungen
Ware zu sportbilligen
Preisen.

et bezogene
arweine
Hülsen Engrospreisen
Glissen,
ur Radlers Ruh,
agen a. Rh.
Detailverkauf:
Köln, Poststr. 20.
tner meist anerkannt
97er Exporter
unter Garantie von 2
von 180 Mt. an.
Fahrrad-Werke,
agen a. Rh.

Fettenhennen 7.
Schanz 40.
ente
und Verwertung
reell, sorgfältig,
e Vergünstigungen.
Windmühle a. Bld.
g, Samstag u. Sonn-
den bei
Dencke, Rheinftr.

gute gebrannte
eine,
gute Bafard-
eine
inneren Parthien)
nen Rasse zu lan-
en. 3407
ffe, Köln.

zum Stedelpad.

Heute und morgen kommen in den
Inventur-Ausverkauf:

1 Posten
Biber-Bettflücher

— ausgezeichnete, starke, waschichte Qualität, früher M. 2.40, jetzt M. 1.55. —

1 Posten
Schürzenstamosen

garantirt indigo, 120 Ctm., früher 80 Pfg., jetzt 55 Pfg.

Ein Posten Küchenhandtücher,

solide, halbleinene Waare, roth und blau carrirt, früher M. 3.30, jetzt M. 2.40
pr. Dtzd.

Alle noch vorräthige Damen-Confection der jetzigen Saison mit

25% Rabatt,

Ältere Damen-Confections-Gegenstände, sowie Costüme
mit 40 bis 50% Rabatt.

Rud. van Endert,

Neuss.

Niemand versäume
die günstige Gelegenheit!!!

Wegen vollständiger Aufgabe meines hiesigen Geschäftes
verkaufe meine

sämmtlichen Waaren

zu nie dagewesenen Preisen.

Goldene u. silberne Uhren mit 20, theils 25 % Rabatt.

Alle Goldwaaren - Corall- und Granatschmuck 20—25 % Rabatt.

Regulateure und Wecker zu Spottpreisen.

Nickel- und Stahlbrillen, Pincenez, Barometer mit 50 % Rabatt.

Viele Artikel weit unter Einkaufspreis.

Mache noch besonders auf die in

meinem Schaufenster verzeichneten

Ausverkaufspreise aufmerksam.

J. Lugge,

Niederstrasse Nr. 12,

Uhren-, Gold- u. Silberwaarenhandlung.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Vereine erhalten

Rabatt.

Carnevals-Orden,
Papiermützen für Herren u. Damen.

Jacob Breuer,
Krämerstraße 7.

Heinr. Beckers,

Zollstraße 8.

Älteste Lederhandlung in Neuss,

welche nur prima Waare führt, empfiehlt
billiger als andere säckiges Sohl- und Ober-
leder in Häuten u. kleineren Ausschnitten
sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Geschäfts-Grundsatz:

Gute neue Waare, reelle Bedienung.

Mit dem heutigen Tage ist das
Frachtfuhrgeschäft
des Herrn J. Hahn käuflich in meinen Besitz übergegangen und habe
ich bei pünktlicher, billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

H. Ritterbach,

Fuhrgeschäft zwisch'n Neuss und Düsseldorf,

Düsseldorf, Krämerstraße 48.
Bestellungen werden bei den Wirtchen G. Wegmann, Rheinstr.
21. Schmitz, Oberstr. 6. Wichmann, Oberstr. 6. Franzen,
Friedrichstr. 2. Wilmontamp, Niederstr. 3. Gerwies, Grefeldstr.,
entgegengenommen.



**Schreib-, Sprach-
und Handels-Institut**
Düsseldorf,

30 Steinstraße 30.

Vorsteher: P. Heff.

Der Unterricht: Karuss für Schnell-
Schön - Schreib-, Stenographie,
Rechnen und Buchführung beginnt

Samstag den 16. d. Mts.

für Damen Abends 7 Uhr, für
Herren um 8 1/2 Uhr und zwar

ersten Mittwoch und Samstag.

Weitere Anmeldungen werden bis

zum 1. Februar ohne jeglichen

Rabatt für die betr. Unterrichts-
kosten im Hotel Langemann, wo-
selbst die Bedingungen ausliegen,
entgegengenommen.

Für gewissenhafte Ausbil-
dung leiste ich jede Garantie.

Zuschneide-Unterricht

für Herren, Knaben und Damen

Garbende, nach dem neuesten System

der deutschen Bekleidungs-Moden

ertheilt gründl. geg. mäß. Honorar

Bernh. Kastenholz, Schneidermstr.

Neuß, Dürrenstraße 12.

Biehwaagen

aus Eisenholz,

Dreschmaschinen, Gabeln,

Mähenschnitten, Wannenmühlen,

Perzelmächinen, Zange-

pumpen,

Reis vorräthig. Unter Garantie zu

haben bei

Josef Derichs,

Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Gilzfische,

Gummifische, sowie sämmtl.

Lederwaren, zu den billigsten

Preisen empfiehlt

die Schuhwaarenhandlung von

Hubert Pütz,

Wevelinghoven, Oberstr. 8,

in der Nähe der Apotheke.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturen gut u. billig.

Honigdepot

des Bienen- und Seidenzucht-

vereins der Rheinprovinz

bei **J. Mohrenh. Dr. Gies.**

Medizinabtheilung, Bäckel 22.

Hochfein, garantirt reinen Blüthen-

schleimhonig, in Gläsern à Pfund

1 Mark excl. Glas. Man achte auf

auf das Vereinszeichen mit meinem

Namensunterzeichnet.

Der Vereinspräsident:

G. Schneider.

Toilette-Abfall-Salbe

Glycerin-Transp.-Salbe

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Der dritte
populär-wissenschaftl. Vortrag

für Damen und Herren findet

Montag den 18. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saale unserer Gesellschaft statt; derselbe wurde über-

nommen von

Herrn Pfarrer Euskirchen in Immendorf

und zwar über:

Serber's Epös „Der ewige Jude“.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder zum selben Kartenpreis ein-

geführt werden.

Um zahlreichste Theilnahme bittet

Der Vorstand der Gesellschaft

„Constantia“.

P. S. Eintrittskarten sind zu haben beim Oekonomon der

Gesellschaft.

Pius-Verein.

Am Sonntag den 17. Januar a. cr., Abends punkt

6 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Constantia“:

General-Versammlung

der Mitglieder des Piusvereins. U. A.:

Vortrag

des Herrn Dr. theol. Heggen (Düsseldorf)

über:

„Das römische Amphitheater Kolosseum und die

heidnischen Kampfspiele“.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen, sowie Mitbringen der

Lieberbücher wird gebeten.

In jeder Versammlung ist Gelegenheit zur Zahlung der Mo-

natsbeiträge beim Kassirer geboten.

Verlosung eines schönen Buches.

Der Vorstand.

Verein Steckelpäd.

Sonntag den 17. Januar, Abends punkt 8 Uhr,

in der städt. Tonhalle

II. Damen-Sitzung

verbunden mit

Grand Theater Variété International.

Auftreten der bedeutendsten Artisten der Zeit.

Corps de Ballet,

ausgeführt von Mitgliedern des Corps de Ballet vom Düsseldorf Stadt-

theater und unter persönlicher Leitung der Balletmeisterin Fräul. S. Uberti.

Der 11er Rath.

NB. Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte

mit 2 Damen freien Zutritt.

Karten für Nichtmitglieder im Vorverkauf a Person 75 Pfg. sind

zu haben in den Restaurationen von Alb. Rüppel und G. W. Joffen

Oberstraße, in den Eigarrenhandlungen von Franz Windmann, Nieder-

und Oberstraße, f. im Vereinslokal Restauration Germetz.

Eintrittspreis a Person 1 Mark.

Da der Zutritt zu dieser Festlichkeit vorläufiglich ein freier wird,

so machen wir darauf aufmerksam, daß das Belegen der Sitzplätze mit

Garderoben strengstens untersagt ist. Wegen des reichhaltigen Programms

nimmt die Festlichkeit punkt 8 Uhr ihren Anfang. Einlaß 7 1/2 Uhr.

Carneval. Befragung der Narinnen und Narren

wird dringend gewünscht.

Närrische Dollpötzer.

Am Sonntag den 17. Januar 1897, Abends 7 Uhr,

im Saale des Trunktrahs **Franz Werge, Bollthor**

(Dollpötzer):

3. große Damen-Sitzung,

verbunden mit Tanzbelustigung.

Eintritt 30 Pfg., Damen frei. Hierzu ladet freund-

lich ein

Der Vorstand.

Wattmannstraße Büttgen.

Gesangverein „Eintracht“.

Sonntag den 17. und Montag den 18. Januar, im geistigen Lokale

des Herrn **Schulten (Kemper)**

Theater-Aufführung:

1. „Der Churmgeist von Graunburg“,

2. „Der Kupfergeist“.

In prachtvollen Costüms aus der Garderobe des Hrn. Jansen, M. Gladbach.

I. Platz 1 Mk., II. Platz 0,75 Mk., III. Platz 0,50 Mk.

Karten im Vorverkauf billiger.

Anfang 6 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse

die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Karamellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)

sicher a. schnell wirkend bei Husten,

Heiserkeit, Katarrh und Ger-

schleimung. Größte Specialität

Deutschlands, Oesterreichs und der

Schweiz. Per Post 25 Pfg.

Niederlage bei Friedr. Witz,

Gremer in Neuss, Hof. Witz

in Neuss. G. W. Witz in Wee-

linghov. G. Seibt Wwe. in Herbol.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hommerling,**

Düsseldorf, Oststr. 65.

Sterbelade Neuss.

Am Sonntag den 17. Januar,

Nachmittags 4 1/2 Uhr, bei Herrn

Frz. Gerwies am Bollthor:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Abfrage;

2. Wahl von zwei Vorstandsmit-

gliedern;

3. Erhöhung der Sterbegelder;

4. Ergänzung der Statuten.

Am selben Tage ist Nachmittags

1/2 Uhr die Bestände aus am

Montag den 18. Jan. Morgens

9 Uhr, das Hochamt für die ver-

storbenen Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Carnevalsverein

Tollpöcker Jonge.

Sonntag den 17. cr.

bei unserem Trunktrah

Anton Wierich punkt

4 Uhr:

1. große Plenarsitzung,

wozu alle Carnevals-Vereine und

Freunde freundlichst einladet

der 11er Rath.

Verein Neusser Fuhrlente.

Sonntag, 17. Jan., Abends 8 1/2

Uhr, bei Herrn Jof. Währens,

Grefeldstrasse:

General-Versammlung.

T. O.: 1. Rechnungslage,

2. Neuwahl des Vorstandes.

3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.

Im Hotel-Restaurant

KAISERHOF.

Diese Woche:

Neu! Neu!

Das heimathliche

Niesengebirge.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens

bis 10 Uhr Abends.

Eintritt a Person 30 Pfg.,

Kinder 15 Pfg.

10 Kinderbillets 1 Mk.

Abonnements-Karte, gültig für 5

Besuche, 1 Mk.

Düsseldorfer

Stadttheater.

Direction:

Eugen Stagemann.

Samstag den 16. Jan. 1897.

König Heinrich V.

5 Akt. Drama von Shakespeare.

Sonntag den 17. Jan. 1897.

Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Der Verschönerer.

Handerposten von J. Raimund.

Abends 7 Uhr.

Der Trompeter von Saffingen.

Oper von B. Reyer.

Montag den 18. Jan. 1897.

Ein Sommertraum.

Lustspiel-Wägen von Shakespeare.

Dienstag den 19. Jan. 1897.

Penion Schöller.

Poesie von Jakob und Jans.

Cavalleria rusticana.

Oper von Mascagni.

Treber

abzugeben.

Brauerei Theodor Schmitz.

Verschiedene neue Möbel billig

zu verkaufen. Sülicherstr. 83.

Ein stilles Brevet, auch als

Geschäfts-Wagen geeignet, weil

überdacht, billig abzugeben.

Wo, sagt die Exped.

Wohnung, 3 Zimmer, an stille

Leute zu vermieten. Capitelstr. 17.

Haus, Büttgen- und Gartenstr.

Ed. 52, mit vollständiger Bodenbe-

deckung, zu vermieten. Sehr ge-

Als der Hefel, 11. Jan. Was ein einfaches
gelegenes, durch Wälder üblich abgeschlossenes Dörfchen
der Hefel wurde jüngst, schreibt die Tr. Landesg.
eine neue Beschreibung derselben. Vor einigen Tagen kam
sie an. Da der Ort mehrere Stunden von der Bahn
entfernt liegt, konnte die junge Dame erst gegen Abend
dort anlangen. Bei ihrer Ankunft erkundigte sie sich
zunächst nach dem Schulhause. Ein solches kannte Niemand:
man zeigte ihr vielmehr in einem Privatbathse eine
Stube von ungefähr 10 Quadratmetern. Zu demselben
Hause, das außer der Schulstube noch 3 Räume
hatte, sollte die Herrerin auch wohnen und zwar mit
den Schulbewohnern an demselben Tische speisen. Das
war so gut wie abgemacht, schon ehe die Herrerin ihre
Ernennung hatte. Dieser aber gefiel die Sache nicht.
Doch hier war langes Bedenken nicht an der Stelle.
Da es bereits anfang, zu dunkeln, und die Herrerin
noch kein Unterkommen hatte, mußte sie sich jedenfalls
demüßigen, ein solches zu finden, da sie doch nicht auf
der Straße übernachten konnte. Nur mit vieler Mühe
gelang es, eine Familie ausfindig zu machen, die sich
auch entschied, der Herrerin ein einziges Zimmer zu
räumen, das ihr nun als Küche, Wohnzimmer, Schlaf-
zimmer und Salon diente. Es ist doch zu wünschen,
daß solche traurigen Zustände recht bald ein Ende ge-
macht wird.

„Der Wasserdoctor kommt zu Ehren.“
 „Ihre Prognose über die medizinische Prüfungsordnung und die Teil-
 teilte der in Selbstbezugs lebende angezeichnete Altmittel-
 gangen Nachdränge seiner Autorität für die gründliche
 Unternehmung der angehenden Ärzte in der Wasser-
 wendung ein. Das Wasser, so sagt er, kann wie kein
 anderes Gekühlte in mannigfaltig wechselnder Tempera-
 tur und Form der Anwendung den verschiedensten
 zweien dienbar gemacht werden. Seiner Verstehe be-
 züglich der Wasserbehandlung in der Regel so ganz
 wie nichts, und so überhäufig dem Einen und Anderen
 bald ein ärgerliches Mißgeschick. Wehmütig er-
 unanprobierten Wasserdoctor eine glückliche Ver-
 richtung, die ihm nicht gelangen sei. Ihre Haast in
 der Schätzung unserer Verstehe eine breite Wunde.“ — Diese
 Worte des berühmten Verstehe werden in Verstehe wie in
 Valentinus mit großem Interesse vernommen werden.

glühender die Funken und brennenden Schmelzen vor sich. Einem Dach auf's andere, blies die Flamme wie ein wilder Wind. Einem Strohkopf auf's andere, warf sie hin, so daß es über die Dächer hinweg in die Luft stieg. Alles, was in der Windrichtung lag, vom Feuer ergriffen wurde, während dieselben neben brennenden Häusern ein Schmelzbad oder ein Goldschmelzbad blieb; die Unglücksfälle fielen, wie mit einem Sturmwind abgeblasen, sehr umgrenzt. Nach Verlauf von etwa einer Stunde waren 18 Spritzen auf die Unglücksfälle in voller Thätigkeit. Die Männer arbeiteten an den Pumpen mit der Kraft der Verzweiflung; die Frauen schafften den Handkraft auf die freien Felder, in die Baumgärten oder Rebberge und hatten daneben genug zu thun, nach ihren Kindern zu suchen, damit keines der Viehen umkomme. Glücklicherweise ist denn auch bei der ganzen großen Katastrophe kein Menschenleben zu beklagen. Dagegen waren binnen anderthalb Stunden 24 Wohnhäuser und 18 Ställe (das Vieh konnte man überall retten) vollständig eingeäschert. Der Schaden ist sehr groß.

Expedition der Neuf-Breunbroicher Zeitung.

Dr. Paul Heermann, Crefeld. — Neuerung bei der
Zinnphosphat-Erzeugung von Seide. — **Wilmh. W.**
West, Köln. — **W. Beltracchi.** — **Max Bucherer, Köln.**
Ehrenfeld. — Antriebsvorrichtung für Fahrräder. —
Firma A. Pieper, Dülken. — Apparat zur Herstellung
von Gegenständen aus preßbarem Material. — **Bern-**
hard Franz Stiel, Köln. — Verfahren und Vorrichtung
zur Herstellung von Emailleplatten.

Gedr. Auftrags-Ertheilungen:
Vorwerk u. Söhn, Barmen, "Stoßborte mit Klüpf-
fante" — Hinselmann u. Cie., Duisburg, "Perzen-
und Lampendocht aus Torfmoos". — Dunkel u. War-
tin, Köln, "Säurebreich-Thonleimverflüßung". — Paul
Gossen, Köln, "Leber das Glicd zu schließender Hohl-
körper, zur Behandlung männlicher und weiblicher Im-
potenz". — Josef Augst, Gollern, "Aureum".

trage". — Koch u. Wellenstein, Ratingen, „Selbstbrot des Lager mit angegoßenen Aufsteigern". — Fritz Klein, Düsseldorf, Unterstraße, „Fensterstiller". — Werner Kagen, Köln, „Selbstbrotiger Thürkieser". — Heinrich Topag, Crefeld, „Stadthabichte". — Carl Brenner, Barmen, „Zifferblatt aus Celluloid oder Papierauslage". — Wilhelm Hebrbrand, Überfeld, „Dornkneben-Nettameinbildchen". — Fritz Sey, Barmen, „Fruchtgießer Decke aus Beton od. bergl.". — F. W. Sauter u. H. O. Wertzels, Köln, „Messermesser aus

* Ein belümmertes Elternpaar stand am

[illegible]

* Eine heitere Erinnerung an H. v. Blanzenburg, den vor einigen Tagen verstorbenen Chef-Redacteur der Schlesischen Zeitung, frucht die Berliner Aufstellung wieder auf. Herr v. Blanzenburg erlangte, da er als Journalist davongetragen, wohl bald, als er gegen die verhassten Fortschrittler einen zusammenhängenden Vektärlast veröffentlichte, in welchem Sinne, die „Reichseinführung“ der Liberalen „bezeichnet“ wurde, und als ihm einen Tag später nachgesagt wurde, daß er dabei lediglich einen älteren Zeit- titel aus der Zeit des Culturkampfes neu aufgelegt hätte, nur daß statt des Wortes „Centrum“ überall „Fortschritt“ gesetzt war. Im Kladderadatsch signirte er diesem „Erfolge“ Blanzenburg, wie er die Schle- sische Zeitung „bedrängte“, indem er Anmerkungen über die Absichten älterer, im Keller loernder Artikel oö.

welche so klar, daß er die Dachschindeln der umher-
stehenden Häuser auflockte wie das Gefieder eines Vogels,
der die Federn sträubt; ein Funke genügte, um ein
ganzes Dach in Brand zu setzen. Von der Dorfkirche
abwärts kaskierte das Feuer alles weg bis zu dem alten,
vieredigen Thurm, der so unterm im Baumgarten steht.
Der Thurm, der ehemals noch als Gefängniß gedient
hatte, war nicht mehr bewohnt. Sein Dach fing Feuer
und stürzte bald in den leeren Thurm hinunter.

„Made in Germany“, das bis jetzt die deutschen Fabrikate, die in England zum Verkauf gelangen, kennzeichnete, wird voransichtlich bald wüßig an dem Gebrauch kommen. Angesichts der Agitation, welche seitens der Feinde der deutschen Industrie im Ausland gegen Waren mit genannter Aufschrift getrieben wird, haben bereits mehrere englische Großkaufleute hiesige Exporteure ersucht, für die abzuführenden Artikel andere Aufschriften zu wählen.

[?] Der Congreß des Weltpostvereins beginnt, wie aus Bern gemeldet wird, am 5. Mai d. J. in Washington. Die Dauer ist auf etwa sieben Wochen berechnet. China, heißt es in jener Meldung weiter, organisiert seine Post gegenwärtig nach europäischem Muster; sein Eintritt in den Weltpostverein steht bevor.

Also ein dunkler Punkt. Alara: „Der wichtigste Punkt in Deinem Leben wird wohl der Augenblick gewesen sein, als Du Henri seine Liebe erklärte und am Deine Hand ansetzt?“ — Gora: „Du irrst Du Dich — keine Spur von einem Nicht war damals in Zimmer!“

„Das ist allerdings bedenklich. Sie: „Ich weiß. Toller Irrthum! so sehr erklärst?“ — Er: „Daher, die ich heiser, daß sie nicht einmal mehr über die Erklärung flagen kann“

Bei einem Brande auf dem Nittergarte in Calumjee kamen zwei Dienstmädchen in

Beschwerden wegen unregelmäßigen
 intressens der Neuß-Grevenbroicher Zeitung
 solle man an diejenige Postanstalt richten,

Schmiergelbepapierböden".

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Mtr.	Belfort Winterstoff	zum Kleid für M. 2,40 Pfg.
6 "	Damentuch, solider Qualität,	zum Kleid für M. 3,30 Pfg.
7 "	Levantine, garant. waschecht,	zum Kleid für M. 2,80 Pfg.
6 "	Flanell, bedruckt,	zum Kleid für M. 4,80 Pfg.
6 "	Cheviots Diagonal, solider Qualität,	

zum Kleid für M. 4.50 Pfg.
Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschstoffen
zu reduzierten Preisen
 versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen
 Stücken franco ins Haus,
 Muster auf Verlangen umgehend
ÖETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Abtheilung für Herren-Kleiderstoffe:
 Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg.,
 Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.95 Pfg.

The map is a detailed representation of the Ruhr region, showing the distribution of coal fields and the railway network. The title 'Die Kohlenwerke der Ruhr' is prominently displayed at the top left, with a subtitle 'Eisenbahn-Netzwerk' below it. The map is characterized by a dense network of lines representing railways and shaded areas representing coal fields. Numerous place names are labeled, including Dortmund, Essen, Düsseldorf, and Cologne. The map is also marked with a grid of latitude and longitude lines, with coordinates such as 51° 45' N and 7° 15' E indicated.

Im Kohlengebirge hat vor einigen Wochen wieder in zwei Bergwerken kurz hintereinander eine jener tödtlichen Explosionen stattgefunden, die öftig unermittelt auftreten und meist eine größere oder geringere Anzahl von Menschenleben dahinschaffen. Tief unter der Erde werden die in schwerer Arbeit am Tage verlebten Ringenden ursprünglich durch eine Explosion von Gasen, die dem Kohlengebirge unermittelt entströmen und sich an legend einer Flamme, einem Funken entzündet vernichtet, zum Theil verbrannt und verstäubt, und schwere, sonst gefährliche Arbeit gebt dazu, die Föhren einer solchen Katastrophe an's Tageslicht zu befördern, wie sie von in angstvoller Spannung bereits verfallenen Angehörigen erwartet werden.

Ein solcher Fall spielte sich kürzlich ab auf der General Wilmshausen'sch, südlich von Biedlinghausen, und sichtlich gelegenen Föde „Carl Friedrich“ ab. Beide Gebirge der Ruhr an, von dem viel bestehende eine Ueberrückstärkung.

Unglücksstätten sind durch schwarze Kette hervor-
gehoben. Das Gebiet der Steinkohlen, sich von der
Ruhr im Süden bis zur Elbe im Norden erstreckend,
ist durch Schraffirung hervorgehoben, der südliche durch
gezogene Schraffirung bezeichnet. Theil stellt das zu
dieser Kohlengebirge dar, der nördliche, einfach
schattierte das unter der Erdoberfläche sich erstreckende.
Häufige sich im südlichen Teil treuzende Sagenköpfe
bedeuten schon äußerlich erkennen, um wieviel intensiver
entwickelte Eisenindustrie kommt, es sich hier handelt.
Wird noch das Ruhrgebiet der Ruhr für das reichste
Europas mit seiner Ausdehnung von über 2000
Quadratkilometern.

Die einziges erwähnte erste Explosion auf der Bede
General "Bismarck" erfolgte im Jahre 1 auf Sohle
in 570 Meter Tiefe. Von 32 Eingefahrenen fanden
er erst kurze Zeit auf der Bede befindliche Betriebs-
führer Offiziere und 24 brave Bergleute den Tod.
Der auf der Grube während anwesende Bergarzt Kleinfeld
für Director Treßler führen sofort mit Rettungs-
maßnahmen nach Bekanntwerden am Ort. Schlängel
und Essen und andere benachbarte Bezen flüchten Ret-

waren die Leichen geborgen und normaler Wetterzug
den Unfallstelle hergeführt, so daß weitere Gefahr
ausgeschlossen war. Die größere Zahl der übrigen Ver-
letzte war von dem Unfall unberührt geblieben, jedoch
der Betrieb keine Unterbrechung erlitt. Bei der zwei-
ten Explosion darauf in Bede „Carl Friedrich“ erfolgte
Explosion wurden sechs Vergeltete schwer verletzt. Die
Verletzten der Explosionen hat man nicht entbedt, die
Einrichtungen, Wetterführung zc. waren in besser

Einem strengsten Durchschnitt durch ein Kohlenbergwerk, aus dem man die Art des Abbaus der Kohlen offensichtlich erkennen kann, gibt andere bestehende zweite Bezeichnung. Ihr Erläuterung sind nur wenige Worte erforderlich. Die kohlenhaltigen Schichten, in unregelmäßiger Form und Streichung gestaltet, wie sie bei den meisten die Erstaltung der Erdrinde hervorgerufenen Bewegungen und Verschiebungen derselben sich gebildet haben, sind durch schwarze Signatur gekennzeichnet. Die einzelnen Lagen der Kohlen, die man findet, befindet sich anders, nicht abwechselndes. Durch einen tiefen, hier in der Mitte der Schichtung befindlichen Schnittschicht.

hies, der von Maschinenkraft bewegt wird. Seitlich an diesem Hauptknocht gegen Wände, die die Kohlenflammen je nach der Lagerung mehrfach durchschneiden, sind von denen aus vermittelst Querschlägen die Röhre gebauet, d. h. durch Bohr- und Schlagarbeit folgender Art. Auf Grubenwegen („Gunde“) gelangt sie dann zu einem an die Oberfläche führenden unterirdischen Schacht, in dem sie vermittelst Fahrblatvorrichtung oder dergl. die Oberfläche befördert wird. Besondere Schächte nennen wir „Wetterflüchte“ d. h. zur Fortschaffung gefährlichen Gase (Schlagende Wetter) und schlechten d. h. was meist vermittelst besonderer Ventilationsanlagen befohrt wird; ebenso werden die sich unter

In dem gesamten in unserer Zeichnung durch den schematischen Querschnitt dargestellten Grundbau teilen zahlreiche Menschen, auch Pferde sind in den horizontalen Streben zur Fortbewegung der Röhren beteiligt. Über der Erde stehen die Maschinenanlagen, welche die Dampfmaschinen u. s. w. enthalten, und deren Räder laufen über das ganze weite Röhrengebiet. Die ersten Schornsteine äußerlich Benutzungs abgeben von dem gesamten Betriebsamt der Menschen tief unten im tiefen Schoße der Erde.

Die Wel-
tliche Alter tre-
merksam geme-
22. November

15.
 sich zur Retr
 Die Ann
 gen, an weld
 Ermangelung
 Ortsbehörde
 chem des Mi
 seiner Eltern
 Wer inn
 haltort noch
 Stammrolle,
 Orte, in weld
 hatten.

Bei der
legen, ofern
Zur Be-
erstmaligen
durch die Pfä-
hin, daß die
nen nicht vor-
stellt werden.
Sind M

rolle anzunehmen.
 lungenbiener,
 münden, Behr
 zur Stammr
 Dem B
 älterer Jahrg
 wiederholen,
 die Ersatz Be

Bei W
Militärpflicht
Außerbe
figes, des Ge
Von der
jeningen Milit
raum durch
das laufende
Militärp

eines ihrer A
in einem an
dieses sowohl
Stammrolle
derjenigen, w
Tage zu melle
Verdämm
Wer die
mit Geldstraf

nicht in dem
 Neuß,

Nach Nr.
sind Pacht- u.
antichretische
nach der Z.
antichretische
des Pachtzins.
Der Be-
mont (Zachar)

in Geltung g
folgenden Jah
welchem die
Form von Ber
innerhalb der
amte bezw.
Grundstücke
zur Besteuer

Der Ein-
träge nicht, f
a. eine
b. eine
c. eine
fin
ant
eine

Daß vor
und Steuer-
gegen die Vor-
ziehen eine G-
zogenen Steuer-
tritt eine Dr-
Neuß

Vom 1.
Inräch zur D.

ermäßigt:
Barmen,
Bentrath,
Berg.-Gladb.
Bochum,
Eöln (Rhein),
Grefeld,
Dülken,

Düren (Rhein)
Düsseldorf,
Dulzburg,
Elberfeld,
Essen (Ruhr)
Eschweiler,
Gelsenkirchen,
Gerresheim,
Grenenbroich

Luftcu

früher

3 gemacht wurde.
n auf Reclamation
lich nachgeliefert.
schwerden erfolg-
lich unter genauer
an die unter-
- Von hier gehen

abroicher Zeitung.

et Erfinder.

h, Civil-Ingenieur
welcher den Abonnen-
tenlos ertheilt.

Neuerung bei der

de". — Willkür

Max Bucherer, Köln

ur Fabrikanten.

arat zur Herstellung

Material". — Wes-

sen und Vorrichtung

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Bekanntmachung.

Die Wehrpflichtigen, welche im laufenden Jahre in das militärpflichtige Alter treten, also im Jahre 1877 geboren sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß § 25 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1868 verpflichtet sind, in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres

sich zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat; in Ermangelung eines dauernden Aufenthaltes ist die Anmeldung bei der Ortsbehörde des Wohnortes zu bewirken, d. h. desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige, oder sofern er noch nicht selbstständig ist seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsorte zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienglieder ihren letzten Wohnort hatten.

Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst geschieht.

Für die Anmeldung ist die Stammrolle vorzulegen, welche dem Militärpflichtigen durch die Ortsbehörde des Wohnortes zu erhalten ist, welche sich darauf hin, daß die Geburtszeugnisse der noch dem 30. September 1874 geborenen nicht von den Pfarrämtern, sondern von den Standesämtern ausgestellt werden.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitlich abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Väter, Brüder oder Fabrikanten die Verpflichtung, die Anmeldung zur Stammrolle für dieselben zu bewirken.

Dem Wiederholer der Anmeldung haben auch die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge ihre Anmeldung zur Stammrolle so lange als möglich zu erleichtern, bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht durch die Ortsbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Solvenzschein mitzubringen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes u.) dabei anzugeben.

Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum durch die Ortsbehörde hiervon ausdrücklich entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort in einem anderen Militärpflichtbezirk bezogen, haben sie in die Stammrolle des neuen Aufenthaltsortes zu melden.

Veränderung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ist diese Verurteilung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Militärpflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Reuß, den 2. Januar 1877.

Der Königl. Landrath: **Frhr. v. Schorlemer.**

Bekanntmachung.

Nach Nr. 48 des Tarifs zum Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895 sind Pacht- und Mietverträge, Pacht- und Mietverträge, sowie antizipatorische Verträge über unbewegliche Sachen, sofern der verbriefte, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pachtzins (Mietzins, antizipatorische Nutzung) mehr als 300 Mark beträgt, mit $\frac{1}{10}$ vom Hundert des Pachtzins (Mietzinses u.) zu versteuern.

Der Verpächter und der Mieter (Vermiether, Mieter, Pächter, Vermieter, Verpächter) hat die vorgeschriebenen, während der Dauer des Kalenderjahres in Geltung gewesenen Verträge bis zum Ablauf des Jahres des darauffolgenden Jahres in ein Verzeichnis (Pacht-, Miet-, Antizipations-Verzeichnis), in welchem die für die Versteuerung in Betracht kommenden Bestimmungen in Form von Vermerkungen vorzutragen sind, einzutragen und dieselbe spätestens innerhalb der vorgeschriebenen Frist bei demjenigen Hauptamt oder Steueramt bezug nehmen, in dessen Gerichtsbezirk die betreffenden Grundstücke liegen, oder bei einem benachbarten Stempelvertheiler, zur Vertheilung vorzulegen.

Der Eintragung in das Verzeichnis unterliegen rein mündliche Verträge nicht, sondern nur solche, welche in Geltung gewesen sind auf Grund:
a. eines förmlichen schriftlichen Vertrages oder
b. eines durch Briefwechsel zu Stande gekommenen Vertrages oder
c. einer in einem Pacht-, Miet- u. i. v. Verträge enthaltenen Bestimmung, daß das Pacht-, Miet-, oder Miet- u. i. v. Verhältniß unter gewissen Voraussetzungen (z. B. im Falle einer innerhalb einer bestimmten Frist nicht erfolgten Kündigung) als verlängert gelten soll.

Das vorgeschriebene Verzeichnis kann von allen Haupt-Ämtern, Zoll- und Steuer-Ämtern unentgeltlich bezogen werden. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften, betreffend die Vertheilung der Verzeichnisse ziehen eine Geldstrafe nach sich, welche dem 10fachen Betrage des hinterlegenen Stempels gleichkommt, mindestens aber 30 Mark beträgt; eventuell tritt eine Ordnungsgeldstrafe bis zu 300 Mark ein.

Reuß, den 4. December 1896.

Königl. Haupt-Steuer-Amt:

Holle, Meyer, Hartung.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1897 ab wird die Gebühr für ein gewöhnliches Verzeichniß zur Dauer von 3 Minuten nach den folgenden Orten auf 25 Pf.

Barmen,	Somburg (Rhein),	Ronsdorf,
Benrath,	Langenberg (Rheinl.),	Ruhrort,
Berg. Gladbach,	Lenne,	Schöveln,
Bochum,	Robberich,	Sollingen,
Cöln (Rhein),	Wettmann,	Steele,
Crefeld,	W. Gladbach,	Schütteln,
Dülken,	Mülheim (Rhein),	Uerdingen,
Düren (Rheinland),	Mülheim (Ruhr),	Velbert,
Düsseldorf,	Revels,	Weselen,
Duisburg,	Oberhausen (Rheinl.),	Wohlfahrt,
Essen (Ruhr),	Ohligs,	Werden (Ruhr),
Elberfeld,	Opfaden,	Wermelskirchen.
Essen (Ruhr),	Radevormwald,	
Elberfeld,	Rattigen,	
Essen (Ruhr),	Remscheid,	
Essen (Ruhr),	Rheinl. (W. Düsseldorf),	
Essen (Ruhr),	Rheinl. (W. Düsseldorf),	

Für Verzeichnisse nach allen übrigen Orten beträgt die Gebühr, wie bisher 1 Mark.

Kaiserliches Postamt.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Ausfuhr. Prospect gratis.

Dirigirender Arzt Dr. med. Bergmann.

früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Würzburg.

Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache betreffend den Nachlaß des am 27. Mai 1878 zu Ebenhof, Gemeinde Kaarst, verstorbenen Ackerwirthes **Peterich Meier**, wird der unterzeichnete, durch rechtskräftigen Beschluß des Königl. Amtsgerichts zu Reuß vom 24. Juni 1896 mit der Leitung des Theilungsverfahrens beauftragte, zu Reuß wohnende Königl. Notar, Justizrath **Heinrich Otto Rudolph Hinderkotte**,

am 18. Februar 1897, Nachmittags 1 Uhr,

zu **Reuß im Hotel Verghaus, Crefelderstraße Nr. 22**, das zu befragtem Nachlaß gehörige, in der Gemietung von Kaarst, Kreis Reuß gelegene und im Grundbuche von Kaarst Band XII, Artikel 551, seinen einzelnen Bestandtheilen nach wie folgt eingetragene Ackergut „Ebenhof“, zuerst im Einzelnen und demnach im Ganzen der öffentlichen Versteigerung ansetzen, als:

Erste Parzelle.

Flur 1, Nummer 308/203, im Bruchfeste, Weide, 14 Ar 21 Meter

Flur 1, Nummer 204, daselbst, Ackerland, 6 Hectare 64 Ar 97 Meter, 4. Klasse, und 1 Hectare 78 Ar 73 Meter, 5. Klasse;

Flur 2, Nummer 294/1, Weidenhof, Ackerland, 24 Ar 23 Meter und Holzgang 3 Ar 28 Meter;

Flur 2, Nummer 295/2, daselbst, Hofraum, 23 Ar 12 Meter, mit allen auf dieser Grundfläche befindlichen Wohn- und Economi-gebäuden, Nr. 13 a, b, c, d und e der Gebäudeneurtheile;

Flur 2, Nummer 296/3 daselbst, Weide, 25 Ar 18 Meter, und Ackerland, 7 Ar 9 Meter;

Flur 2, Nummer 300/4, daselbst, Hausgarten, 19 Ar 21 Meter;

Flur 2, Nummer 298 5/8, daselbst, Ackerland, 2 Hectare 19 Ar 18 Mtr.;

Flur 2, Nummer 297 9, Holzgang, 13 Ar 56 Meter; 3

Flur 2, Nummer 299 5/8, daselbst, Holzgang, 7 Ar 28 Meter, Weide, 72 Ar 62 Meter, und Ackerland, 2 Ar 54 Meter; 1

Flur 2, Nummer 301/69, im Bruch, Weide, 12 Ar 98 Meter; und

Flur 2, Nummer 302/70, daselbst, Ackerland, 3 Hectare 57 Ar 45 Meter, 4. Klasse, und 3 Hectare 23 Ar 89 Meter, 5. Klasse.

Alles ein zusammenhängendes Ganzes bildend in Gesamtgröße von 19 Hectare 69 Ar 44 Meter und abgetheilt zu M. 39270,.

Zweite Parzelle.

Flur 1, Nummer 254, im Bruchfeste, Ackerland, 5 Hectare 17 Ar 41 Meter, abgetheilt zu M. 10550,.

Dritte Parzelle.

Flur 2, Nummer 91, Kraushof, Ackerland, 67 Ar 11 Meter, und Nummer 92, daselbst, Ackerland, 52 Ar 94 Meter, abgetheilt zu M. 1920,.

Vierte Parzelle.

Flur 2, Nummer 179, im Bruch, Ackerland, 1 Hectare 23 Ar 95 Meter, abgetheilt zu M. 2450,.

Fünfte Parzelle.

Flur 2, Nummer 188, im Bruch, Ackerland, 39 Ar 93 Meter, togt zu M. 750,.

Sechste Parzelle.

Flur 2, Nummer 268, Bruchfeste, Ackerland, 4 Hectare 45 Ar 87 Meter, togt zu M. 9050,.

Siebente Parzelle.

Flur 2, Nummer 275, Bruchfeste, Ackerland, 4 Hectare 29 Ar 35 Meter, togt zu M. 10920,.

Achte Parzelle.

Flur 1, Nummer 55, im Bruch, Weide, 15 Ar 93 Meter, togt zu M. 120,.

Neunte Parzelle.

Flur 1, Nummer 79, im Bruch, Weide, 1 Hectare 43 Ar 10 Meter, und Nummer 340 127, daselbst, Weide, 12 Ar 3 Meter, togt zu M. 1080,.

Zehnte Parzelle.

Flur 2, Nummer 10, im Bruch, Ackerland, 37 Ar 21 Meter, togt zu M. 750,.

Elfte Parzelle.

Flur 2 Nummer 323/175, im Bruch, Ackerland, 80 Ar 32 Meter, 5. Klasse, und 1 Hectare 23 Ar 58 Meter, 6. Klasse, togt zu M. 3600,.

Zwölfte Parzelle.

Flur 2, Nummer 306/267, im Bruchfeste, Ackerland, 1 Hectare 28 Ar 44 Meter, togt zu M. 2750,.

Im Ganzen abgetheilt zu M. 83,210.

Die Verkaufsbedingungen und Voracten sind beim Unterzeichneten einzusehen.
Reuß, den 13. Januar 1897.

Der Königl. Notar:

Justizrath Hinderkotte.

Bemerkung. In einem noch näher zu bestimmenden Tage wird demnach auch das ganze Gutinventar, Viehbestand, Ackergeräthe, Hausmobilen u. öffentlich versteigert.

Vieh- und Mobilar-Verkauf

auf Gut Knechtsteden bei Dormagen.

Am 28. und 30. Januar d. J., Morgens 11 Uhr beginnend,

lassen Elemente Pingen in Knechtsteden wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft vor dem Unterzeichneten ihr gesamtes lebendes und todes Gut-Inventar öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft zum Verkauf anssetzen, insbesondere:

10 Ackerpferde, 52 Stück Rindvieh, worunter 35 hochtragende und 6 schwache und fetze Kühe und Rinder, 7 Stiere und Jungvieh, 1 sehr neuer Bergerdorfer Milch Separator, 1 Butterfass mit Butterrad und Hand, Milchgeschirr und verschiedenes andere Hausmobilar, 1 Kalesche und 1 Phaeton mit Geschirr, Pferdegeschirr, Reitkittel, 3 Rüben- und 3 Erntewagen, 1 Holzwagen, 5 Schlagkarren, 1 Jauchekarre, 4 Balance-Tiefpflüge, 5 Humpflüge, 3 Dreifachkarren, eiserne und hölzerne Eggen mit Schleißen, 1 schwere mit Eisenbeschlagene Walze, 3 hölzerne Walzen, 2 Kettenkesseln, 1 Sämaschine, 1 Hammer und 1 Wob'sche Mähmaschine, 1 Düngerstreuer, 1 Breit-Drehscheibe (von Steeger-Wohlfahrt), 2 Heuraden, 1 Hackschneidemaschine, 1 Rübenkneiber, 2 Wannen, 1 Stambühle, 2 Dezimalwaagen, 2 Sackkarren, Schmiede- und Schneidemaschinen, 2 eiserne Karren und Radreifen, 2 Jauchepumpen, eiserne Viehtrüge, Stützen, Zotten, Leitern, Schiefkarren, Kleider, Kuchholz, verschiedene Eisen- und Eisenhämmer, 150 Meter Drahtzaun und 500 Centner Lanter Futtererben.

Am ersten Tage kommen die Pferde mit Geschirr, Wagnen und landwirthschaftliches Mobilar, am zweiten Tage das Rindvieh und die Maschinen und am dritten Tage das übrige Mobilar zum Verkauf.

Dormagen, den 4. Januar 1897.

Der Königl. Notar:

gez.: **Wiese.**

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von **Frankfurt, mit u. ohne Vorwissen.**
Falkenberg, Berlin, Steinwegstraße 29.

Vieh- und Mobilar-Verkauf

zu **Thywissenhof und Wellerhof bei Wellerdorf.**

Die Erben **Franz Radmacher** lassen theilungshalber auf Credit gegen bekannte Bürgschaft das auf den Gütern Thywissenhof und Wellerhof bei Station Wellerdorf befindliche Gutinventar versteigern.

Jedemal Morgens 9 1/2 Uhr beginnend:

a) **am Montag, den 22. Febr. cr. auf Thywissenhof:**
Hausmobilar, 27 Stück Rindvieh, 15 Schweine, 160 Hühner und Enten, 1 Stute und 1 Breitdrehschneidemaschine, beide mit Doppel u. c.;

b) **am Dienstag, den 23. Febr. cr. auf Wellerhof:**
12 Pferde, 2 Fohlen, 27 Stück Rindvieh, 250 Hühner, 15 Schweine, 87 Schafe;

c) **am Mittwoch, den 24. Februar cr. daselbst:**
Ackergeräthe und Maschinen: 4 Erntewagen, 1 Frucht- und 2 Holzwagen, 1 Rango und 4 Schlagkarren, Jauchekarre, Ständebreidemaschine mit Doppel, 1 Halbvered, 1 Handkar, Treten, Schrot-, Mann- und Stambühnen, 3 Mähmaschinen, Düngerstreuer, Sämaschine, Separator, 2 Pferdekarren, Pflüge, Eggen, Walzen, Drehschneide u. i. v.;

d) **am Donnerstag, den 25. Februar cr. daselbst:**
das übrige Haus-, Küchen- und Wirthschaftsmobilar.

Jülich. S. Hotten, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf

auf dem Gute **Landerath bei Neurath, Kreis Grevenbroich.**

Wegen gänzlicher Niederlegung der Ackerwirthschaft lassen **Geschw.** von **Berg zu Landerath** am

Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Januar 1897, jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend,

das gesamte Gut- und Hausinventar, u. a.:

1. 9 Pferde, darunter 6 zum schweren Hofsuhwerk geeignet, 2 Wagenpferde, 1 dreijähriger, schwerer, belg. Hengst, zurucht geeignet, sowie sämtliche Pferdegeschirr;
2. 39 Stück Rindvieh, darunter 15 Kühe, theils frischmelkend und theils tragend, 8 tragende Rinder, 3 Stiere, 13 Stück Jungvieh;
3. 21 Schweine und zwar 5 tragende Sauen, 1 Eber und 15 Ferkel;
4. Ackergeräthe: 1 Düngerstreumaschine (System Hampel), 1 Heuraden, 4 Rübenwagen und 4 Karren, 1 Ringelwalze, 1 schwere und 1 leichte hölzerne Staltwalze, 1 Balance-Tiefpflug, 1 Balance-Tiefpflug (dreifachartig), 2 Humpflüge, 6 Eggen, 1 Reiten- und 1 Balkenhefle, 2 Drehschneide, 2 Pferdekarren, 1 Stambühle, 1 Sackkarre, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, Wechselfel und verschiedene Ackergeräthe;
5. Verschiedenes: 50 Centner Kartoffeln, (rothe Rauhshäfen und Rieren), 150 Centner Weizenheu und 1 Partie Kleien, 1 gut erhaltener Landauer mit 2spännigem Geschirr, 1 gutes Halbvered, 1 Reitgeschirr, 1 Centralfeuerflinte, Küchen- und Hausmobilen usw.

Öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute und bekannte Bürgschaft verkaufen.

Zuschläge bis zu fünf Mark sind gleich zahlbar.

Auswärtige Ankäufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungs-fähigkeit durch Vorlage einer Bescheinigung ihrer Ortsbehörde ansatz zu stellen.

Am ersten Tage kommen die Pferde, Schweine und die Ackergeräthe und am zweiten Tage das Rindvieh und alle übrigen Gegenstände zur Versteigerung.

Mit der Versteigerung der Pferde und des Rindviehs wird Mittags gegen 12 Uhr begonnen.

Grevenbroich. Notar Bassen, Justizrath.

Landverkauf

zu **Neurath.**

Geschwister Sibilla und Heinrich Radmer als **Neurath** lassen

Mittwoch den 20. Jan. d. J., Morgens 11 Uhr,

beim **Wirths Hofen** zu **Neurath:**
33 Ar 5 Meter Ackerland am grünen Weg und
16 Ar 27 Meter Ackerland auf dem hohen Graben,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Notar Bassen, Justizrath.

Versteigerung

zu **Neurath.**

Frau Wittwe Franz Josef Grath zu **Neurath** lassen

Donnerstag, den 21. Jan. d. J., Morgens 10 Uhr

im Sterbehause des **Fr. J. Grath** zu **Neurath:**
a. Ein Wohnort mit Garten zu **Neurath** nebst aufstehenden Gebäulichkeiten als Haus, Stall und Scheune und verschiedene Parzellen Land, sowie

b. das gesamte Haus- und Ackerwirthschafts-Inventar u. A. ein 5 jähriges, schweres Ackerpferd, 2 frisch melke Kühe und 1 tragendes Rind, Ackergeräthe und Hausmobilen

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Notar Bassen, Justizrath.

Holz-Verkauf.

Montag den 25. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben **M. Gaiser** zu **Neurath** in der Wirthschaft von **Ad. Breners:**

Holz-Verfeigerung
Dienstag, den 26. Januar
1897, von Vormittags 11/12
Uhr ab.

Im Seufgenischen Gasthause zu
Straberg, aus den Schutzbezirken
Knechtsteden und Nienheim:
I. Kuchholz:
254 Eichenstämme;
II. Brennholz:
366 rm. Eichen-Kloben und
Küppel,
100 rm. Buchen-Kloben und
Küppel,
280 rm. Kiefer III. Cl.
Das Brennholz kommt von 1/2
Uhr Mittags ab zum Verkauf.
Rgl. Oberförsterei Benrath.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Grevenbroich
läßt am
Dienstag, den 19. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
in der Wirtsch. d. Königs hier-
selbst, etwa

40 Haufen Schlagholz,
welches besonders zu Bohlen-
arbeiten und Eisenreifeu ge-
eignet ist, lagernd in der gegen-
über der Gohmen'schen Fabrik
befindlichen Schonung,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Grevenbroich, den 14. Jan. 1897.
Der Bürgermeister:
Garnitz.

Korbweiden-Verkauf.

Die Gemeinde Neersen hat
circa 80 Morgen einjäh-
rige Korbweiden
zu vergeben.
Angebote sind an den Unterzeich-
neten zu richten.
Die Korbweiden können jederzeit
besichtigt werden.
Neersen, den 13. Jan. 1897.
Der Bürgermeister:
Zooßen.

Holz-Verkauf

zu Kleinbroich.
Mittwoch den 20. Jan. er.,
Mittags 1 Uhr,
lassen die Erben von Hrn. Paul Frz.
Kallen zu Kamenichhof, beim
Wirtsh. Jac. Franken am Eder-
ende, öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:
57 Rm. Eichen im Büttgerwald,
1 Rm. Eichen, 1 Rm. Eichen,
14 Rm. Schlagholz, 9 Rm. Eichen
in der Weidung, 9 Rm. schwere
Buchen, 1 Rm. schwere Buchen,
1 Rm. schwere Buchen,
Jac. Franken weiß die Num-
mern an.
Zust. Rath Brandenburg, Notar.

Mobilar-Verkauf

zu Elvekum.
Theilungshalber läßt der Herr
Conrad Besch zu Elvekum und
dessen Kinder in seiner Wohnung zu
Elvekum,
am Donnerstag den 21. Jan.
er., Vormittags 9 Uhr,
durch den Unterzeichneten öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
kaufen:

eine 7jährige braune Stute, 3
Rm. davon 2 frischmilchgebend,
5 Stück Jungvieh, davon 2
tragend, 1 hochtragendes Kü-
terweib, 9 Ferkelweibchen, 15
Ferkel, 1 Dreifachschweine mit
Opelwert, 1 vierreihige Sae-
maschine für Rübenbau, 1 Hand-
schneidmaschine, 1 Wiegmaschine,
1 Karre mit breiten Rädern, 1
Paar neue Karrenleiter mit Ru-
behr, 1 Urinpumpe, 1 Kleinfuß
mit Rubehr, 1 Wammühle, 1
Staubmühle, 1 Viehstall, 2
Rübenmühlen, 1 eiserne Walze,
1 eiserne Klinge, 2 eiserne
Reitenstiefeln, 1 hölz. Schelle,
1 Egge, 1 neuer Dreifach, 2
Schleppkarren, 1 neuer Wende-
pflug, 1 Gefächstwagen mit
Deddel, 1 Blechkarre, sämtliches
Pferdegeschirr, 1 schöner Reit-
sattel, sämtliche Hufeisen und
verschiedene Hausgeräthe, Tonnen,
Kübel etc. etc., mehrere
tausend Pfund Stroh, Futter-
rüben und 100 Centner Rüben-
rindfleisch etc.
Betriebe bis zu 2 Mark sind sofort
beim Kaufgebot zu bezahlen.
Neersen, Nahlgraben Hinderkotte,
Notar.

Land-Verpachtung
zu Biederich.

Am Mittwoch den 20. Januar
1897, Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Gottfried Gieseler zu
Biederich-Bredel im Wirtsh. d. v.
Herrn Frz. Neufausen daselbst:
seine unter Biederich ge-
legenen Ackerparzellen
auf 8 bzw. 9 Jahre unter or-
dentlichen Bedingungen wieder ver-
pachten.
Neuß. Ederh. Notar.

Immobilien-Verkauf

zu Holheim.

Am Dienstag, den 19. Jan.
er., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Christian Hermann
zu Holheim in der Wohnung des
Wirtsh. Heinrich Wüden daselbst
seine in der Gemeinde Holheim
und Greifath gelegenen Liegenheiten,
als:
1. eine Ackerparzelle am Commune-
weg, groß 15 Acre 50 Meter,
2. eine bebaute am Roldorfer-
weg, groß 38 Acre 12 Meter,
3. eine bebaute daselbst, groß
11 Acre 39 Meter,
4. eine bebaute am Steinsacker,
groß 21 Acre 74 Meter,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Wevelinghoven
Zust. Rath Vorren, Notar.

Holz-Verkauf

zu Rosellen.

Am 19. Dienstag den 19. Jan.
er., Nachmittags 2 Uhr,
lassen beim Wirtsh. Wilmis zu
Rosellen:

I. Herr Wilhelm Bentmann
zu Bronoverhof:
44 Rm. Schlagholz, besonders
zu Gatterholz geeignet, im Ab-
schnitt;
II. Die Geschwister Schönen
zu Rosellen:
10 Rm. Schlagholz und 3 Rm.
Brandholz, im Abholz lagernd,
sowie 2 Rm. Kiefernbaum, 2
Rm. Eichen- und 2 Rm. Eichen-
stämme, daselbst stehend,
öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft verkaufen.
Der Holzgelehrte Riem zeigt das
Holz auf Verlangen näher an.
Wevelinghoven. S. Veder.

Holz-Verkauf

zu Neudrück.

Am Montag, den 25. Jan.
er., Mittags 12 Uhr,
lassen die Geschwister Herr Peter
Spelter, Gutsbesitzer zu Ger-
tenbach und Fräulein Jos. Spelter,
Rentnerin zu Altrath, beim Wirtsh.
Steins zu Neudrück,
51 Rm. Eichen, 13 Rm. Eichen,
47 Rm. Weiden, 16 Rm. Ulmen,
13 Rm. Kiefernstämme, 50 Rm.
Schlagholz und 98 Rm. Brand-
holz, im Helsenheimer Busch, zu
Gerthen und in den Eilvater-
benden stehend resp. lagernd,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft verkaufen.
Der Jagdaufsicht. Erben zu
Helsenheim und der Jagdschne. Herr.
Büttgen zu Gerthen zeigen das
Holz auf Verlangen näher an.
Wevelinghoven. S. Veder.

Großer Holz-Verkauf

zu Neudrück.

Am Montag, den 25. Jan.
er., Mittags 12 Uhr,
lassen die Geschwister Herr Peter
Spelter, Gutsbesitzer zu Ger-
tenbach und Fräulein Jos. Spelter,
Rentnerin zu Altrath, beim Wirtsh.
Steins zu Neudrück,
51 Rm. Eichen, 13 Rm. Eichen,
47 Rm. Weiden, 16 Rm. Ulmen,
13 Rm. Kiefernstämme, 50 Rm.
Schlagholz und 98 Rm. Brand-
holz, im Helsenheimer Busch, zu
Gerthen und in den Eilvater-
benden stehend resp. lagernd,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft verkaufen.
Der Jagdaufsicht. Erben zu
Helsenheim und der Jagdschne. Herr.
Büttgen zu Gerthen zeigen das
Holz auf Verlangen näher an.
Wevelinghoven. S. Veder.

Holz-Verkauf

zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 26. Jan.
er., Nachmittags 2 Uhr,
lassen beim Wirtsh. Wüden zu
Wevelinghoven:

1. die Erben Witwe Carl
Merz zu Köln:
11 Rm. schwere Weidenstämme,
am Gute Wüdenhausen stehend;
2. Herr Gutsbesitzer Schönen zu
Wevelinghoven:
30 Rm. Eichen- u. Eichenstäm-
me, im Gohmstuch lagernd,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Wevelinghoven. S. Veder.

Mk. 3000 p. a. a. mehr können
d. Verkauf v. Cigarren f. eine I.
Hamburger S. an Weid. Wirtsh.
c. verdienen. Dem u. Neben-
erwerb an Herrn. Eiser
Hamburg.

Frage Euren Arzt
über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken.
Ausserdem in folgender Handlung: Friedr. Wilh. Cramer.
Haupt-Depôt: Korndörfer & Co., Köln a. Rhein, Perlengraben 104.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus
deutschem Malz.
Des Malzes Kraft
Quillt im Verein
Mit Südwins Geist
Im Malton-Wein.

Holz-Verkauf

zu Hadenbroich bei

Dormagen.

Am Mittwoch, den 3. Febr.

1897, Morgens 9 Uhr,

wird in der Schmitz'schen Gast-
wirtschaft zu Hadenbroich durch den
Herrn Notar Wiese in Dormagen
nachfolgendes Holz aus den Waldun-
gen Sr. Durchlaucht des Fürsten zu
Salm-Dyck öffentlich mit Zahlungs-
ausstand verkauft:

1. i. Hausbusch-Kreuzbroich:
29 Eichenstämme 30-80 Cm.
Durchm. Bau- und Nutzholz,
6 Kiefern, Eichen, Kiefern mit
2 Rm. Inbalt,
3 Nummern gefälltes Schlag-
holz;
2. im Hausbusch-Wohltüte:
35 Eichen-Stämme 30 bis 80
Cm. Durchm. Bau- und Nutz-
holz,
45 Kiefern, Eichen, Ahorn,
Birken, Eichen mit 30 Rm.
Inbalt,
23 Nummern gefälltes Schlag-
holz;
3. im Tannenbusch:
32 Rm. gefälltes Schlagholz.

Der fürstl. Förster Sonnenstein
zu Hadenbroich weist das Holz auf
Wunsch an.
Schloß Dyck, Reg.-Bez. Düsseldorf.
Fürstliches Oberrentamt:
A. van Aderen.

Mord!

Kammerjäger Perksen

trifft ein, am Ratten, Mäuse,
Schwaben schnell und sicher aus-
zutreiben.
Bestellungen erbeten an die Exp.
bis. Hatties.

Weißbierbrauerei

mit Wirtschaft

besonderer Verdünne halber außer-
gewöhnlich günstig zu kaufen.
Erforderliches Kapital ca. 20.000.
Schriftliche Angebote von Selbstkäu-
fern unter S. 2408 an Rudolf
Moße, Köln.

Glehn.

Das Haus zu Glehn mit Stall
und 2 Vorgärten, Neuß-Rhein-
straße 157, beste Geschäftslage, steht
zu verkaufen oder zu vermieten.
Bescheid beim Eigentümer H. B.
Zellenbach, Köln, Altenbergerstr. 26.

Bettfedern.

Wir besitzen seit langem, gegen Nachn. (Jedes
bedeutende Quantum) gute neue Bett-
federn pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg., 1 M. 50 Pfg.,
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern:
Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,
ferner: Güt. chinesische Ganz-
daunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg.,
2 M. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. —
Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg.,
— Rücksendungen gratis, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford a. Westf.

Georg Schuster

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Werkzeug- u.
Maschinen-
Handlung
Nr. 60.

Uhr-Nothweine

garantirt rein, von 90 Pfg. an
pr. Liter, in Gebinden v. 17 Liter
an, und erklären uns bereit, falls die
Waare nicht zur gütlichen Zufrieden-
heit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere
Kosten zurückzunehmen.
Proben gratis und franco.
Gebr. Both, Uhrweiler 215.

Scheibler's Thee

in anerkannt feinsten
Mischungen und Original-
Packeten käuflich bei fol-
gender Firma:
A. G. Scharff, Büchel.
Probe Packete Mk. 0,25,
0,30, 0,35, 0,40, 0,50,
0,55 per 1/20 Kilo.

Recept.

Man nehme 1 Liter Weingeist, 1/2
Liter Wasser, fülle für 75 Pfennige
Weinlinghoff's Cognac-Offen-
ging, so erhält man 2/3 Liter Cog-
nac, welcher der deutschen Hausman-
schaft nach dem echten gleich ist und
ihm an Geschmack und Bekanntheit
nicht nachsteht. Weinlinghoff's Cog-
nac-Offen ist echt nur in Original-
flaschen zu 75 Pf. mit dem Namens-
zuge des Herstellers, Dr. S. W.
Weinlinghoff in Weingarten a. d.
Rh. In haben bei Apotheker J. Schmitz,
Apotheker Kasper, bei S. W. Sch-
mitz's Weinlinghoff's Cognac-Offen,
Glan, G. W. Schmitz, A. G.
Scharff in Neuß.
J. W. Schmitz, Martin W. Schmitz
in Grevenbroich.
W. Franken in Schleibach.
S. Müller in Dhenau.

Uebertraffen!

Germania-Mode
Kaufen Sie p. 10, diese glück-
lichen Menschen mit ihrem
herlichen Haarwuchs!
Acht! Machen Sie sich nicht
solch' bösen Gesichts! Ihnen
ist sehr bald geholfen! Ge-
brauchen Sie Gubler's Ge-
mania-Mode, welche sich stets in meiner Praxis
bewährt hat und das Verfallene zur
Förderung und Erhaltung eines schönen Haar-
wuchses und der Haare selbst, ist ein
häufiges Nachschlagen darauf, das die Name-
"H. Gubler" auf jedes Büchlein steht, ist ein
für die Fabrikanten garantirt.
Kalkberg p. 10 kann ich dem Gubler's
Germania-Mode wirklich recht kaufen!
Acht! Direct durch H. Gubler's Kommissions-
Office, Berlin, Hamburgerstr. 4, zum Preise
von 1 Mk.

Das berühmte Oberkass-

arzt und Physikus Dr. G.

Schmidt'sche

Gehöröl

beseitigt temporäre Taubheit,
Ohrenschmerz, Ohrenausfluss u.
Schmerzhaftigkeit, allein zu be-
zahlen à M. 3,50 p. Fl. m. Ge-
brauch. Anwendung durch die
Hr. Apotheker, Carlplatz 2
in Düsseldorf.

Verkaufsstelle des Gehör-
Öls: Ol. Chamomill
aeth. Germ. Ol. Amygd. dulc.
Ol. Champhorat. Ol. Cajuputi.

Patente

Hans Friedrich, Patentanwalt
in Düsseldorf, Sternengasse Nr. 1.
Zuständig für: Patente, Marken,
Verträge etc.

Eine frischgemelte und eine hochtra-
gende Kuh zu verkaufen.
Jakob Peter, Rixthütte.

ACHTUNG ! Es existieren NACHAHMUNGEN

von Maggi's Suppenwürze. Diese Nachahmungen sind minderwertig. Man verlange deshalb überall ausdrücklich Maggi's Suppenwürze, welche gefaltvoller und wohlschmeckender ist, als jedes andere, an deren Stelle angebotene Präparate. Unterzeichneter beliebt man der Firma Maggi, Berlin C, Seydelstr. 14, beifolgende Uebersetzung an den künftl. Staatsanwalt anzuzeigen.